

## **6 Km zu Tal .....**

### **Bei Wind und Wetter vor Anker - Impressionen aus der Eltviller Au**

Windböen fegen übers Wasser. Die Ankerkette zerrt an der Kettennuss der Ankerwinde. Leichtes Orgeln ist rund um Signalmast und Radarreflektor zu hören. Zwei Tassen Tee dampfen still vor sich hin, Buchseiten werden leise raschelnd umgeblättert. Ob der Anker über Nacht hält? Familie Nilgans zieht in Kiellinie gegen den Strom und bringt ihre Jungen bei, einen sauberen Kurs zu steuern. Enten sind keine zu sehen. Schwäne auch nicht. Gezeter und Gezänk nach Vogelart tönt aus dem Urwald der Eltviller Au auf der Steuerbordseite. Das Heck zeigt nach Osten, gegen den Strom. Der Westwind ist stärker. Wellen patschen gegen den Bug, und laufen schlabbernd am Wasserpass entlang. Gemütlich! Vielleicht sogar romantisch? Ist es nicht zu kühl? Gäbe es einen Platz auf der Welt, wo wir jetzt lieber wären? Nein! Eigentlich nicht! Dreihundert Meter entfernt liegt eine Sea Ray, noch ein paar Verrückte. Warum ziehen sich Menschen, die ein durchaus gemütliches Zuhause haben, auf 10 m Polyester zurück? Kühl, windig, eng, isoliert, eine Insel, nur noch mit einer 6 mm Ankerkette mit der Erde verbunden. Den tobenden Elementen ausgesetzt. Warum nicht? Andere sitzen jetzt in der Reiterstube und genießen einen Rotwein, oder sie sitzen vor der Sportschau und fiebern einem weiteren Sieg ihres Lieblingsfußballvereins entgegen. Während ein weiterer Wolkenbruch niedergeht, spaziert die Fantasie durch die kulinarischen Möglichkeiten der guten, alten Nautic. Klappergeräusche drei Stufen tiefer an Bb.. Da befindet sich das kulinarische Aktionszentrum der Nautic. Leckere Krabben mit Mayonnaise, bretonische Salzbutte, etwas Baguette, Olivencreme (nur mal so zum Probieren) umschmeicheln den Gaumen und bilden die Vorspeise. Irgendwas blubbert und köchelt in der Pantry. Bücher und Zeitschriften gegen Tischdecke und Weingläser tauschen, lautet der Auftrag aus dem Zwischendeck. Ja doch! Aber gerne! Korkenzieher braucht man heute ja kaum noch. Mit einem satten Knacken entfernt sich der blecherne Schraubverschluss einer Flasche trockenen Rieslings „Steilhang 2012“ aus der Phillippsmühle in St. Goar! Prost! Spargel, Sauce Hollandaise, Moules St. Jaques, ein paar dezente Scheibchen ganz mild und trotzdem kross gebratener Bratkartoffeln bilden das Hauptgericht. Wunderbar! Prost! Und vielen Dank an die Maitresse de Cuisine.....! Und zum Nachspeisen? Bisschen Käse.....und ein Weißherbst aus dem Zellertal/Rheinhessen zum Nachspülen. Très bon! Frische Ananasstückchen runden das vorzügliche Mahl ab.

Allmählich zieht die Nacht auf. Die grauen Regenwolken von Westen verfärben sich in ein dunkles Grau, oder vielleicht ist es auch blau, wer will es sagen? Ist es überhaupt wichtig? Wind und Wetter unverändert. Es bläst wie an der Küste. Harte Böen versuchen uns immer wieder zur Seite zu schubsen. Regentropfen trommeln ununterbrochen auf Deck und Persenning. Die Nautic tänzelt um die Ankerkette wie eine Ballettschülerin. Immer wieder hartes Einrucken der Ankerkette. 10 Meter mehr Kette bringen sanftere Bewegungen. Es wird allmählich kühl. Die bewährte Petroleumlampe, vor Jahren aus Hindeloopen (Ijsselmeer) importiert, leicht verzogen durch ein paar Abstürze, mit dem Xten-Glaszylinder ausgestattet, hat einen großen Vorteil! Sie macht nicht nur Licht, sondern auch warm! Das Thermometer zeigt nach einer Stunde 22° C an. Ist das nicht herrlich? So vor Anker zu liegen, ein gutes Ankergeschirr, eine warme Lampe, ein satter Magen, ein dichtes Verdeck, und durch

und durch zufrieden? Wellen plätschern, Sturm zerrt an den Verdeck-Knöpfen, Regen fällt rauschend vom Himmel.

Der Sonntagmorgen begrüßt uns mit unverändertem Wetter. Ankerkette und Ankerrolle haben die Nacht über immer mal geknarzt oder gerumpelt. Aber wir liegen unverändert an der alten Stelle. Der Anker hat gehalten. Regen und Sturm, Sturm und Regen in gleichmäßigen Abständen. Frühstück! Oben oder unten? Unter der dunkelblauen Persenning überm Achterdeck herrschen trotz rauem Winden fast tropische Temperaturen. Oben!

Nautische Eier (Spiegeleier mit herzhaftem Käse und Tomaten verbacken) umschmeicheln den Gaumen des Kapitäns. Etwas Fromage, zwischendurch ein Gläschen Orangensaft, feiner Tee, Marmelade,.....mhhh ...! Für ein paar Minuten streicht ein Hauch von Pflicht durch Salon und Kajüte. Abtrocknen ist angesagt. Den Teil im heißen Wasser übernimmt der(die) Smutje.

Und nun? Ausstrecken und lesen? Ja klar! Es ist doch Sonntag! Lesen? Reiseberichte. Mit Booten unterwegs sein. Herrlich! Atlantiküberquerungen, Ostsee rund, nach Schottland und zurück, vom Orient zum Okzident. Tausende von Seemeilen in ferne Länder, zu fremden Kulturen, bei Wind und Wetter.

Und wir? Windstärke 4-5, in Böen 6. Wolkenbrüche, tobende Elemente, wilde Tiere, schwarzgrau, gurgelndes Wasser, undurchdringliche Wildnis, ein treues und gemütliches Schiff, ein gutes Ankergeschirr, was Gutes zu essen und zu trinken, was zu lesen, stilles Verstehen, Ruhe und Zufriedenheit.

Hin und zurück sind es nur 12 Km .....

Stefan Gilles